

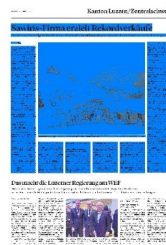
Sawiris-Firma erzielt Rekordverkäufe

Die Andermatt Swiss Alps AG hat 2022 Immobilien für über 150 Millionen Franken verkauft – das sind 24 Prozent mehr als im Vorjahr.



Andermatt Swiss Alps hat 2022 für über 150 Millionen Franken Immobilien verkauft.

Bild: Kim Leuenberger/ Andermatt Swiss Alps



Carmen Epp

Während zahlreiche Unternehmen mit Wehmut aufs vergangene Jahr blicken, gibt es bei der Andermatt Swiss Alps AG (ASA) Grund zum Feiern: Es wurde rege gebaut und verkauft, wie das Unternehmen mitteilt. So konnte etwa der Infrastruktursockel, auch «Podium» genannt, um 20 000 Quadratmeter erweitert und mit 230 Autoabstellplätzen ergänzt werden. Auf der neu gewonnenen Fläche ist der Bau von 15 Mehrfamilienhäusern möglich. Deren vier konnte die ASA 2022 bereits auf den Markt lancieren. Sie heissen Pazola, Mira, Silva und Yara, wie ASA-Mediensprecher Stefan Kern auf Anfrage präzisiert.

Und: Sie alle waren in nur wenigen Wochen ausverkauft. Die Häuser sind gemäss Kern bereits im Entstehen, die Bauzeit beträgt rund 18 Monate. Daneben konnten im Laufe des Jahres insgesamt 68 Wohnungen an die Eigentümerinnen und Eigentümer übergeben werden, dies in vier Häusern, die bereits 2021 auf den Markt kamen.

Zwei Drittel haben Wohnsitz in der Schweiz

Mit über 150 Millionen Franken erreicht die ASA 2022 einen Höchststand bei den Immobilienverkäufen. «Grundsätzlich haben rund zwei Drittel der Käufer ihren Wohnsitz in der Schweiz», führt Mediensprecher Kern aus. Über die Pläne der neuen Eigentümerinnen und Eigentümer – ob sie die Immobilie selber ganzjährig bewohnen, lediglich als Ferien-

wohnung benutzen oder vermieten möchten –, darüber könne man nichts sagen. «Grundsätzlich sind rund 50 Prozent der Wohnungen im Vermietungsprogramm», so Kern weiter.

Konnte das Unternehmen im Vorjahr 92 Wohnungen verkaufen, waren es 2022 deren 70. Dass der Erlös trotzdem höher ausfällt als im Vorjahr, sei darauf zurückzuführen, dass die 2022 verkauften Wohnungen grösser und entsprechend teurer waren, so Kern. Und: Der durchschnittliche Quadratmeterpreis hat sich gemäss Mitteilung um 12 Prozent erhöht. Zwischen 2012 und 2020 seien die Quadratmeterpreise in Andermatt Reuss um über 50 Prozent gestiegen; die jeweils höchsten Quadratmeterpreise pro Jahr sogar deutlich mehr.

Immobilienboom und gesteigerte Attraktivität

Von 665 fertiggestellten beziehungsweise sich im Bau befindlichen Wohnungen und Residenzen waren per Ende 2022 deren 650 verkauft. «Die Andermatt Swiss Alps hat dabei nicht nur vom generellen Immobilienboom profitiert, sondern vor allem von der gesteigerten Attraktivität der Destination.» So wird CEO Raphael Krucker in der Mitteilung zitiert. Die Erreichbarkeit, das ganzjährige Outdoor- und Kulturangebot, Events wie Verve Techno oder Gravelbike für ein junges Publikum und die weitere Aufwertung des Angebots an Gastronomie und Detailhandel machen Andermatt zur «attraktiven

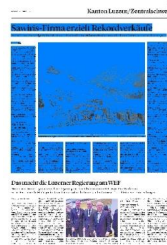
Ganzjahresdestination».

Zudem verleihe der Einstieg von Vail Resorts bei der Andermatt-Sedrun Sport AG mit den damit verbundenen Investitionen für den weiteren Ausbau des Skigebietes der Region weitere Impulse. Bereits heute zähle Andermatt gemäss Savills-Ski-Report 2022/23 zu den Top Ten der Prime-Ski-Resorts. «Andermatt zeigt sich als erfolgreiche und zukunftsorientierte Destination mit einem positiven Ausblick für die weitere Entwicklung», wird Russell Collins, Head of Sales and Marketing, zitiert.

Andermatt sei in bester Gesellschaft von Grössen wie Gstaad, St. Moritz, aber auch Verbier, Vail und Aspen und erhalte zudem «sehr gute Noten bezüglich Resilienz gegenüber dem Klimawandel».

Mit grossem Bauvolumen ins 2023

Die ASA AG zeigt sich in der Mitteilung bezüglich der näheren Zukunft optimistisch. «Investitionen von rund 500 Millionen Franken in die weitere Entwicklung in den kommenden Jahren werden die Attraktivität der Destination und damit den Wert der Immobilien weiter steigern», wird CEO Krucker zitiert. Trotz eines anspruchsvollen internationalen Umfelds seien die Signale für den Schweizer Markt positiv. Das Angebot an Zweitwohnungen – insbesondere im gehobenen Neubaubereich – bleibe nach wie vor tief. Hier sei die ASA «einzigartig positioniert, dank der Ausnahmegewilligungen für die Zweitwohnungsinitiative und Lex Koller», da es eines der wenigen



Projekte der Schweiz ist, das neue Zweitwohnungen auf den Markt bringen kann.

2023 seien etwa der Bau von sechs Apartmenthäusern sowie erste Arbeiten für das neue Lifestyle- und Sporthotel geplant. Im Dorfteil Andermatt Reuss entstehe bis Ende 2024 eine neue Einkaufs- und Gastronomiezone. Diese beinhaltet gemäss Mitteilung zwölf Flächen des Detailhandels und drei Flächen für die Gastronomie. Der Fokus liege auf der Zusammenarbeit mit starken Partnern. Unter anderem übernehme der aus Mallorca und Ibiza bekannte Cotton Club ab Winter 2023/24 das Golfrestaurant. Weitere Kooperationen mit bekannten Schweizer Gastronomen seien in Vorbereitung, ebenso mit Retailbrands für die Gewerbeflächen in Andermatt Reuss, die Ende 2024 eröffnet werden.

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Luzerner Zeitung	Hauptausgabe	56'262
Nidwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'472
Obwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'988
Urner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'458
Zuger Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	11'959
Bote der Urschweiz	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	17'012
	Gesamtauflage	97'151